



# Schule St. Jakob

## Schulblatt 1/03

Blicken: hinschauen, ansehen, erkennen, betrachten. Das will unser Schulblatt.

Erich und Jmelda Ruggli



Josua will Schnürlischrift lernen

30. 11.03: Guetzli backen mit Godi Meier in Herisau

2.12.03: Landschaften abzeichnen im Kunstmuseum St. Gallen mit Pizzaessen

Bilder und Geschichten im Web: [www.schule-maemetschwil.ch](http://www.schule-maemetschwil.ch)

29.1.04 **Jakobus:** Ein Weg – Ein Mensch – Eine Schule  
Kaminfeuergespräch mit einem Jakobspilger, Urs Rupper

## Das Nebelmeer

Hier, von unserer Schule aus, sehe ich, Tobias Hoch, Richtung Wil und Niederuzwil. Wenn es Nebel hat, liegen Wil und Niederuzwil wie unter einem Nebelmeer. Und unter unserem Schulhaus hat es ein sehr kleines Tal, das Ruertal. Wenn es Nebel hat, dann sieht das Tal aus wie ein grosser Fluss, der gerade in das Nebelmeer Wil und Niederuzwil fliesst.

Urs, der Bruder von Frau Ruggli, kann sehr gut malen. Er zeichnet das Nebelmeer ab und den Fluss. Urs sitzt stundenlang an einem Pult und zeichnet und zeichnet. Heute, am 4.12.03, hat er schon wieder eine schöne Zeichnung gemacht. Silas hat zu Urs gesagt, dass er ein Künstler werden sollte – und da stimme ich ihm zu.

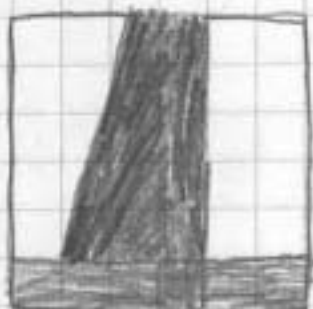
Am liebsten möchte ich in das Nebelmeer baden gehen, weil das Meer so schön aussieht, aber ich würde gleich runterfallen. Das einzige, was dem Meer noch passen würde, wären Nebelmeerfische.



Die Geschichte von Frau  
Eberth.

Der Papa hat Sarah immer  
getragen ohne weinen.

Das wo ich abgezeichnet  
habe.



Sarah hat etwas an dem  
Arm. Wenn man an den Arm  
kommt, tut es weh. Wir  
waren zuerst mit dem Zug  
gefahren, dann mit dem  
Bändli gefahren.

Wir waren der Murg ent-  
lang und haben unterwegs  
noch essen gehabt.

Maria

Erste Reinschrift der Basisstufenschülerin Maria (5½) über die Wanderschule bei der Familie von Severin Eberth.





**Die Flöhe** - Es waren einmal drei Flöhe. Der eine Floh hiess Flick, der zweite Flack und der dritte Fluck. Eines Tages war es ihnen so langweilig, dass sie Lust bekamen, jemanden zu beissen. Da sahen sie einen Hund. Sie hüpfen ihm auf den Rücken und fingen an, den Hund zu beissen. Die drei Flöhe hatten einen grossen Spass. Doch der Hund kratzte sich halb wund, bis das Herrchen sagte: „So, jetzt fahren wir zum Tierarzt.“ Dieser badete ihn in einem Mittel gegen Flöhe. Die Flöhe fanden das lustig und zogen ihre Bockhase an; „Haha“, lachten sie. Mit der Zeit wurde es ihnen langweilig und sie sagten: „Kommt, wir gehn nach Hause.“ Sie packten ihre Koffer und so kam der Hund wieder zu seiner Ruhe.

Lernziel von Celina: Ich erfinde eine lustige Geschichte.